

VORANSCHLAG 2014



GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 11. November 2013, 20.00 Uhr,
in der Aula der Kantonsschule Romanshorn

Traktanden

1. Voranschlag der Politischen Gemeinde für das Jahr 2014
2. Orientierung Voranschlag des Regionalen Pflegeheims Romanshorn für das Jahr 2014
3. Mitteilungen und Umfrage

Anträge

Der Stadtrat beantragt:

- a) den Steuerfuss der Politischen Gemeinde für das Jahr 2014 auf 72 Prozent der einfachen Staatssteuer festzulegen;
- b) den Voranschlag der Politischen Gemeinde für das Jahr 2014 (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) zu genehmigen.

Romanshorn, 27. August 2013 Für den Stadtrat
Der Stadtammann: David H. Bon
Der Stadtschreiber: Rolf Vorburger

Titelbild: Hafeneinfahrt Romanshorn

INHALT

Gemeindeversammlung und Anträge	S. 2
Vorwort	S. 4
Ressorts	
Präsidium, Finanzen und Verwaltung	S. 6
Ortsplanung und Baurecht	S. 8
Hoch- und Tiefbau	S. 9
Versorgung und Entsorgung	S. 10
Ordnung und Sicherheit	S. 11
Soziales	S. 12
Gesundheit	S. 13
Freizeit und Sport	S. 14
Verkehr und Integration	S. 15
Jahresbudget	
Verwaltungsrechnung Budget 2014	S. 17
Ergebnis Erfolgsrechnung	S. 18
Finanzierungsausweis	S. 19
Zusammenzug Erfolgsrechnung	S. 20
Laufende Rechnung nach Funktionen	S. 22
Investitionsrechnung Einzelkonti	S. 28
Finanzkennzahlen	S. 34
Finanzplan 2014–2018	S. 35
Investitionsplan 2014–2018	S. 40
Regionales Pflegeheim Romanshorn	S. 47
Budget	S. 48
Investitionen	S. 50

Bericht des Stadtrates zum Voranschlag 2014

Mit dieser Botschaft unterbreitet Ihnen der Stadtrat den Voranschlag der Politischen Gemeinde für das Jahr 2014. Er weist in der Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss von 784'942 Franken aus. In der Investitionsrechnung werden Nettoinvestitionen von 4'007'000 Franken erwartet.

Die finanzielle Situation der Stadt Romanshorn ist stabil. Die aufgrund der unklaren Entwicklung von Gesundheits- und Sozialkosten gesetzten Sicherheitsmargen im Budget 2013 wurden nun korrigiert. Dank Mehreinnahmen und konsequenter Kostenkontrolle bewegt sich das prognostizierte Defizit in der Höhe der letzten Jahre bei hohem Eigenkapital und Vermögen. Die Behörde folgt deshalb ihrem Vorbeschluss vom Frühjahr und empfiehlt den Stimmberechtigten eine Steuerfussenkung um 2 Prozent.

Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation ist in der Schweiz nach wie vor stabil. Die Konjunkturforschungsstelle (KOF) geht von einem positiven Wachstum aus. Im Oberthurgau profitiert das Gewerbe nach wie vor von der regen Bautätigkeit, wobei die Immobilienanalysen für diese Region noch keine Überhitzung feststellen. Der Detailhandel und die Industrie sind weiterhin massiv unter Druck wegen der Währungsprobleme. Die Situationen der einzelnen Unternehmen variieren naturgemäss stark, je nach Industriezweig und Märkten, in denen sie sich bewegen. Erfreulicherweise wird am Standort Romanshorn aber nach wie vor in Produktion und Entwicklung investiert.

Mehreinnahmen und Reduktion des Steuerfusses

Aufgrund einer stetig wachsenden Bevölkerung und einer intakten, wenn auch nicht hohen Steuerkraft, rechnet Romanshorn für das Jahr 2014 mit einem steigenden Steuerertrag von rund 290'000 Franken. Die Grundstückgewinnsteuern werden für das kommende Jahr weiterhin hoch eingeschätzt und die Erwartung auf 450'000 Franken erhöht. Diese Mehreinnahmen sollen, solange es die Finanzlage der Stadt erlaubt, wieder an den Steuerzahler zurückgegeben werden. Der positive Jahresabschluss 2012 und die besseren Aussichten für 2014 haben den Stadtrat bewogen, den Stimmberechtigten mit dem Budget 2014 den Antrag auf eine Steuerfussreduktion um zwei Punkte auf 72 Prozent zu unterbreiten. Der Stadtrat hat damit seine anlässlich der Rechnungsgemeinde angekündigte Aufgabe umgesetzt. Neu enthält das revidierte Gesetz zum kantonalen Finanzausgleich einen Ausgleich für Gemeinden mit Zentrumsfunktionen. Für Romanshorn werden daraus 2014 erstmals rund 300'000 Franken resultieren. Dieser äusserst wichtige Beitrag erlaubt es der Stadt, Angebote in Kultur und Sport auch für die Region zu erhalten.

Tiefer Nettoaufwand für Allgemeine Verwaltung pro Einwohner

Der Personalaufwand der Stadt beläuft sich inklusive Lohnnebenkosten auf 8 Millionen Franken und deckt sich ungefähr mit den Budgetwerten des Vorjahres. Trotzdem arbeitet die Verwaltung gemessen am Wachstum effizient. Der Nettoaufwand für die Allgemeine Verwaltung liegt auf einem Mehrjahrestief von 253.50 Franken pro Einwohner. In der Pflegefinanzierung wird von anhaltend hohen Kosten von 1,2 Millionen Franken ausgegangen. Im Bereich der öffentlichen Sozial-

hilfe rechnet Romanshorn mit eher höheren Fallzahlen und damit verbundenen Mehrkosten von 132'000 Franken.

Nettoinvestitionen von 4 Millionen

Die Investitionsrechnung weist Nettoausgaben von 4 Millionen Franken aus. Darin eingeschlossen sind der letzte Teil des Baubeitrags an die Demenzwohngruppe des Pflegeheims von 950'000 Franken, der Globalkredit für Strassensanierungen von 1 Mio. Franken, für Kanalisationen von 500'000 Franken sowie für Ortsplanung und Projekte der Stadtentwicklung je 200'000 Franken. Zur Selbstfinanzierung stehen 1,16 Mio. Franken zur Verfügung, was zu einem voraussichtlichen Finanzierungs-Fehlbetrag von 2,8 Mio. Franken führt.

Selbstfinanzierung verbessern

Der Finanzplan zeigt weiterhin einen starken Anstieg der Kosten in den Jahren 2013 bis 2015. Erst danach können wachsende Steuererträge dank wirtschaftlicher Entwicklung und steigenden Einwohnerzahlen die Selbstfinanzierung langsam wieder verbessern. Die Investitionen übersteigen die Selbstfinanzierung und führen zu einer tragbaren Neuverschuldung von rund 700 Franken pro Einwohner. Die finanzpolitischen Ziele können eingehalten werden. Die erwarteten Defizite der Erfolgsrechnung können vom Eigenkapital bzw. der sogenannten Steuerschwankungsreserve vollständig aufgefangen werden. Das Eigenkapital beträgt per 1. Januar 2013 5,8 Mio. Franken. Weitere Sparanstrengungen zur Verbesserung der Selbstfinanzierung bleiben aber notwendig. Für zusätzliche, nicht im Finanzplan vorgesehene Investitionen (zum Beispiel für Grossprojekte) müsste der Steuersatz wieder auf das frühere Niveau angehoben werden.

Neue Rechnungslegung

Das Budget 2014 wird erstmals nach dem neuen Rechnungsmodell HRM 2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) dargestellt. Dieses lehnt sich an der klassischen Buchführung, wie man sie aus der Privatwirtschaft kennt, an. Damit soll die Interpretation der Zahlen für die Bürgerinnen und Bürger leichter werden. Es ist aber anzumerken, dass die Zahlen vor allem in der Zusammenfassung nicht mehr direkt mit jenen der Vorjahre vergleichbar sind. Als Service wird deshalb einmalig für das Budget 2014 eine zweite Version der Langfassung in der alten Rechnungslegung zu Verfügung gestellt. Wir hoffen mit dieser einfachen Vergleichsmöglichkeit zu grösstmöglicher Transparenz beizutragen.

Weitere Einzelheiten zum Voranschlag 2014 können den folgenden Seiten entnommen werden. Es wird, wie bei der Rechnung, nur eine Kurzfassung an alle Haushalte versandt. Die Langfassung kann im Gemeindehaus am Schalter oder über das Internet bezogen werden (www.romanshorn.ch).

Wir laden Sie herzlich ein, an der Budgetgemeindeversammlung vom **Montag, 11. November 2013** teilzunehmen und sich über die einzelnen Budgetpositionen informieren zu lassen.

Stadtrat Romanshorn



David H. Bon, FDP
Stadtmann
seit 1.6.2011 im Amt

Ergebnis

Das Budget 2014 geht von einem Defizit von minus Fr. 785'000.– aus und schliesst damit Fr. 435'000.– besser ab als 2013 und liegt im Rahmen der Vorjahre. Grund dafür sind die vom Stadtrat umgesetzten Sparmassnahmen, höhere Grundstückgewinnsteuern von Fr. 100'000.– und die erstmalige Abgeltung der Zentrumsfunktionen durch den kantonalen Finanzausgleich von Fr. 300'000.–.

Die Darstellung von Budget und Rechnung folgt ab 1. Januar 2014 dem neuen Rechnungsmodell HRM2. Das Modell bringt

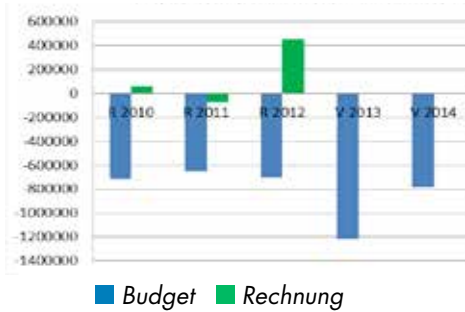
schweizweit einheitliche Konti und moderne Bezeichnungen und ermöglicht so direkte Vergleiche unter den Gemeinden sowie mehr Transparenz. Die neue Darstellungsweise lehnt sich an betriebswirtschaftliche Konzepte an und ist mit dem alten Modell nicht mehr vergleichbar. Deshalb bleiben Budget und Rechnung 2014 einmalig ohne Vorjahreszahlen. Damit keine Informationen verloren gehen, findet sich auf der Homepage der Stadt auch eine Darstellung des Budgets 2014 nach alter Regel. Nach HRM2 sieht die Darstellung des Budgets wie folgt aus:

Ergebnis der Erfolgsrechnung	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Betrieblicher Aufwand	-26'619'234.00	-26'774'995.00	-28'671'461.40
Betrieblicher Ertrag	26'857'604.00	26'200'160.00	27'563'502.21
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	238'370.00	-574'835.00	-1'107'959.19
Finanzaufwand	-512'498.45	-514'000.00	-372'613.73
Finanzertrag	558'500.00	567'500.00	2'584'762.50
Operatives Ergebnis	284'371.55	-521'335.00	1'104'189.58
Ausserordentlicher Aufwand	-1'069'313.55	-698'865.00	-652'238.25
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-784'942.00	-1'220'200.00	451'951.33

Abschreibungen werden neu präziser ausgewiesen: Die betrieblichen Abschreibungen entsprechen dem Wertverzehr nach Nutzungsdauer und werden in den einzelnen Funktionen gebucht. Zusätzliche Ab-

schreibungen sichern den Finanzbedarf für Investitionen und werden neu als ausserordentlicher Aufwand in der Erfolgsrechnung gezeigt.

Ergebnisse Erfolgsrechnung

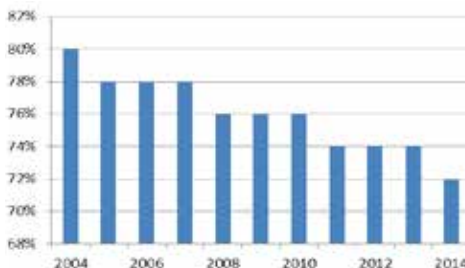


Investitionen

Geplant sind Investitionen von insgesamt Fr. 4'007'000.–. Grossteils sind diese mit zwingenden Kernaufgaben der Stadt verbunden. Eingeschlossen sind der letzte Teil des Baubeitrags an die Demenzwohngruppe des Pflegeheims von Fr. 950'000.–, Globalkredite für Strassensanierungen von 1 Mio. Franken, für Kanalisationen von Fr. 500'000.–, sowie für Ortsplanung und Stadtentwicklung von je Fr. 200'000.–.

Steuerfuss

Der positive Jahresabschluss 2012 und die besseren Aussichten für 2014 bewegen den Stadtrat zum Antrag, den Steuerfuss von 74 Prozent auf 72 Prozent zu senken. Damit folgt der Stadtrat seiner Strategie, jede Möglichkeit zur Senkung konsequent nutzen. Das bedeutet auch, dass bei zukünftigen grossen Investitionen aber auch wieder über eine Erhöhung entschieden werden muss.



Wachstum

Beim Steuerertrag 2014 gehen wir von einem Wachstum der Konjunktur von +1 Prozent aus und schätzen die Wirkung des Bevölkerungswachstums ebenfalls mit +1 Prozent.

Finanzplan

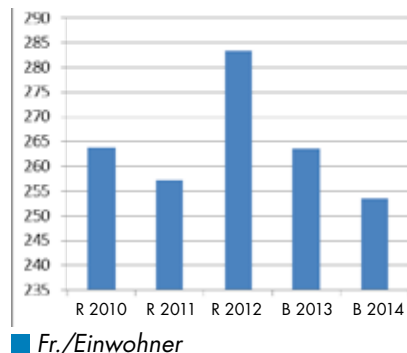
Der Finanzplan zeigt einen starken Anstieg der Kosten in den Jahren 2013 bis 2015. Erst danach können wachsende Steuererträge, der neue Beitrag aus dem Finanzausgleich, tiefere Abschreibungen und Personalkosten, das Resultat wieder verbessern.

Die Investitionen übersteigen die Selbstfinanzierung und führen zu einer tragbaren Neuverschuldung. Die finanzpolitischen Ziele können eingehalten werden.

Seit 2003 verfolgt Romanshorn eine konsequente Finanzpolitik: die Investitionen richten sich nach der Selbstfinanzierung und mit den Mehrerträgen werden konsequent Schulden getilgt sowie der Steuerfuss gesenkt.

Die erwarteten Defizite der Erfolgsrechnung reduzieren sich und können vom Eigenkapital aufgefangen werden. Weitere Sparanstrengungen zur Verbesserung der Selbstfinanzierung bleiben notwendig.

Kosten allgemeine Verwaltung





Danilo Clematide, SP

Vize-Stadtmann
seit 1.6.1995 im Amt

Kommunalplanung

Die aus dem Jahr 2001 stammende Kommunalplanung – bestehend aus Zonenplan, Baureglement und Richtplan – wird einer Totalrevision unterzogen. Dafür sieht die Investitionsrechnung für das kommende Jahr einen Aufwand von Fr. 200'000.– vor. Da es sich um ein umfassendes, mehrjähriges Projekt handelt, sind im Investitionsplan für die Folgejahre weitere Ausgaben von total Fr. 330'000.– vorgesehen. Mit diesen Aufwendungen tätigen wir eine wertvolle Investition, deren Endergebnis Aussagen darüber machen wird, wie sich Romanshorn künftig in baulicher Hinsicht entwickeln soll. Diese Zielsetzung steht im Einklang mit der finanzpolitischen Strategie des Stadtrates, wonach Investitionen nach Möglichkeit einen Mehrwert für die Öffentlichkeit und neue Einnahmen generieren sollen.

Baubewilligungsverfahren

Die Zahl der Baugesuche wird voraussichtlich auch 2014 auf einem konstant hohen Niveau liegen. Es ist eine Verlagerung zu spüren: Weniger Gesuche für Neu- und Gesamtüberbauungen, mehr Gesuche für Renovationen sowie Um- und Ausbauten bestehender Gebäude sind zu verzeichnen. Unter dem Strich ist mit einem gegenüber dem Vorjahr in etwa unveränderten Arbeitsanfall zu rechnen. Die Personalkosten bewegen sich aufgrund effizienter und fachlich hochwertiger Arbeitsweise sogar etwas unter dem Aufwand der beiden Vorjahre. Trotz zahlreicher, teilweise äusserst anspruchsvoller Einspracheverfahren wird mit einem gegenüber der Rechnung tieferen Aufwand für externe Gutachten (schwergewichtig im Bereich Rechtsberatung) budgetiert. Begründen lässt sich dies mit der Bereitschaft und dem Wunsch seitens der Bauverwaltung, möglichst früh über Baugesuche informiert zu werden, um im Gespräch mit der Bauherrschaft gegebenenfalls Projektoptimierungen vorzunehmen, was wiederum das Risiko von Einsprachen minimiert.



Max Sommer,
parteilos
seit 1.6.2007 im Amt

Allgemeines

Die Investitionen in die Infrastruktur der Stadt (Gebäude, Strassen, Plätze und Kanalisation) sind eine permanente Aufgabe. Der jährliche Unterhalt und die periodische Instandstellung sind sowohl finanziell als auch aus sicherheitsrelevanten Überlegungen sinnvoll und nötig. Ziel ist es, im Rahmen des jährlichen Budgets die nötigen Aufwendungen zu decken.

Strassen und Plätze

Sanierung Romiszelgstrasse

Die Romiszelgstrasse ist in einem sehr schlechten Zustand. Aus diesem Grund wird in den nächsten Monaten ein Sanierungsprojekt erstellt und anschliessend mit den Bauarbeiten begonnen.



Sanierung Zelgstrasse

Die Hochbauten an der Zelgstrasse sind so weit fortgeschritten, dass die Sanierungsarbeiten an die Hand genommen werden können. Mit der Planung der Sanierungsarbeiten wird im Herbst 2013 begonnen. Mit der Ausführung kann ab Frühjahr 2014 gerechnet werden.

Kinderspielplätze

Die öffentlichen Kinderspielplätze stellen einen wichtigen Ort für unsere kleinsten Mitbürger dar. Hier können und sollen sie sich gefahrlos austoben können. Damit dies möglich ist, werden regelmässig Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt.

Kanalisation

Im Rahmen der Sanierungsplanung (GEP) wird die Kanalisation ständig erneuert. Dies dient in erster Linie der Werterhaltung des Werkes. Zudem kann nur so die Betriebssicherheit gewährleistet werden. Selbstverständlich werden diese Arbeiten sowohl mit den Strassenbauprojekten als auch mit den übrigen Werkleitungen soweit als möglich koordiniert.

Liegenschaften

Für die Liegenschaften der Stadt muss je Objekt mit wiederkehrenden Ausgaben für den ordentlichen jährlichen Unterhalt gerechnet werden. Fallweise sind aber Instandstellungs- und Erneuerungsarbeiten (ausserordentlicher Unterhalt) nötig. Für das Jahr 2014 betrifft dies nur den Werkhof. Für die Optimierung des Winterdienstes werden neue Salzsilos beschafft. Alle anderen Liegenschaften wurden bereits einer umfassenden Instandstellung unterzogen oder es besteht kein ausserordentlicher Sanierungsbedarf.



Patrik Fink, FDP
seit 1.6.2007 im Amt

Erneuerbare Energie

Die Energiekommission orientiert die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung über den Energierichtplan. Gleichzeitig werden die weiteren Schritte zur Umsetzung der Energiestadtziele an die Hand genommen: Prüfung der Abwasserwärmenutzungspotenziale, Einflussnahme auf Siedlungsentwicklung, Energiebestimmungen im Baureglement, energetische Anforderungen für Gestaltungsplangebiete, Mobilitätskonzepte zu Langsamverkehr, Parkplätzen und öffentlichem Verkehr. Mit diesen Massnahmen werden auch andere Ressorts in den Energiestadt-Prozess miteinbezogen. Ein wichtiger Eckpfeiler der Energiestadt bilden das Förderprogramm, das regelmässig dem kantonalen Programm angepasst wird, und die Solarstromförderung für Kleinanlagen. Geplant sind Informationsveranstaltungen, verwaltungsinterne Weiterbildungen und das Erneuerungs-Audit des Energiestadt-Labels.

Abfall, Littering

In Sachen Abfall zeigt sich im Zentrum und in den Aussenquartieren mit den Bergen von stinkenden Abfallsäcken, die immer wieder von Tieren aufgerissen werden, ein sehr unschönes Bild, was der Bevölkerung zu Recht immer mehr «stinkt». Auch die Littering-Situation an diversen «Hotspots» ist sehr uner-

freulich. Deshalb sind diverse Massnahmen geplant, wie eine Informations- und Aufklärungskampagne, Infotafeln zur Platzordnung an Hotspots, die Einführung eines Unterflurabfallsacksystems (in Zusammenarbeit mit der KVA Thurgau), konsequentes Ahnden von «Abfallsündern» usw. Ebenfalls geprüft werden zusätzliche Sammelstellen für Altglas und Büchsen.

Gasversorgung Romanshorn AG

Aufgrund der Gasmarktöffnung sind auch für die Gasversorgung neue Einkaufsmöglichkeiten offen, die gemeinsam mit den zur selben Einkaufsgemeinschaft gehörenden Thurgauer Gemeinden analysiert werden, um den Gaskunden marktgerechte Preise bieten zu können. Weitere Anstrengungen werden bei der Betreuung der Grosskunden und deren Belieferung mit bedarfsgerechten Produkten gemacht. Ebenso soll die Anzahl der Gasanschlüsse erhöht werden. Natürlich ist auch die Gasversorgung der Energieeffizienz, den erneuerbaren Energien und den neusten Anwendungsmöglichkeiten von Erdgas (z.B. stromerzeugende Heizung) verpflichtet.

Abwasserverband Region Romanshorn

Der Abwasserverband übernimmt die zentrale Bewirtschaftung aller Abwasserauslasswerke (Pumpstationen, Hebewerke etc.) von den Gemeinden Egnach, Romanshorn und Salmsach und garantiert damit eine Abwasserpolitik «aus einer Hand». So wird ein aktiver, nachhaltiger und in sich stimmiger Gewässerschutz garantiert. Kostenmässig bewegt sich die Neuorganisation im bisherigen Rahmen.

ORDNUNG UND SICHERHEIT



Markus Fischer,
FDP
seit 1.7.2008 im Amt

Feuerwehr

Die Feuerwehr ist bestrebt, den Fahrzeug- und Gerätepark auf einem guten, zeitgemässen Niveau zu halten. Das heisst, ganz alte Fahrzeuge müssen ersetzt werden. In diesem Jahr wird ein Fahrzeug für Atemschutz mit Atemschutzmaterial beschafft.

Im nächsten Jahr findet in Romanshorn die Leistungsschau «Feuer und Wasser 2014» statt. Sie wird durch den Feuerwehrverein organisiert und mit Sicherheit ein toller Anlass werden.

Zivilschutz

Die Zivilschutz-Region Romanshorn hat eine Zusammenarbeit mit der Zivilschutz-Region Amriswil eingeleitet. Als Erstes wurde die Administration nach Amriswil ausgelagert. Weitere Schritte für einen Zusammenschluss folgen. Der Kanton hat ab 2012 eine gemeinsame Materialbeschaffung initiiert. Dabei handelt es sich um neues zeitgemässes Material, das gemeinsam evaluiert und eingekauft wird. Auch die Finanzierung wird vereinheitlicht. Bis Ende 2013 müssen alle Gemeinden ihre in den Bestandesrechnungen ausgewiesenen Spezialfinanzierungen «Ersatzbeschaffung für Öffentliche Bauten» an den Kanton zur Verwaltung überweisen. Damit werden Diskussionen um die Finanzierung des Zivilschutzmaterials auf Gemeindeebene unnötig.





Peter Eberle,
parteilos

seit 1.6.1991 im Amt

Öffentliche Sozialhilfe

In der öffentlichen Sozialhilfe gehen wir für das Jahr 2014 von einer mehr oder weniger stabilen Situation aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Aussichten für 2014 ist mit einer nach wie vor geringen Arbeitslosigkeit zu rechnen. Auch die übrigen sozialen Parameter, die einen Einfluss auf die Sozialhilfe haben, wie z.B. Scheidungsquoten oder Ausländeranteil, sind relativ stabil. Etwas Sorge bereitet, dass die Personen, die Sozialhilfe beantragen, zunehmend jünger werden.

Krankenkassenprämien

Die von der Stadt zu übernehmenden Krankenkassenprämien für 2014 werden die budgetierten Ausgaben von Fr. 250'000.– vermutlich unterschreiten. Bei der Budgeterstellung waren die Zahlen für 2012 noch nicht bekannt. Die im August 2013 vom Kanton erstellte Abrechnung zeigt nun, dass die Kosten für 2012 mit Fr. 50'000.– viel tiefer als erwartet waren. Trotz dieses tiefen Wertes müssen wir von laufend steigenden Kosten in diesem Bereich ausgehen. Es ist daher damit zu rechnen, dass diese Kosten noch ansteigen werden, nicht jedoch auf die budgetierten Fr. 250'000.–.

Berufsbeistandschaft

Die budgetierten Gebühren für die Berufsbeistandschaft von Fr. 150'000.– im Jahr 2014 können vermutlich nicht erreicht werden. Einerseits waren die Gebühreneinnahmen für 2012 aufgrund des letzten Jahres vor Einführung der neuen KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) sehr hoch und andererseits stehen jetzt der KESB Gebühren zu, die bisher der Vormundschaftsbehörde zugeflossen sind. Ausserdem ist die KESB bei der Bearbeitung der laufenden Fälle im Rückstand, was sich ebenfalls negativ auf die Gebühreneinnahmen auswirkt.

Bei der Berufsbeistandschaft haben sich die Fälle in letzter Zeit deutlich erhöht. Falls nicht innert kurzer Zeit eine Abnahme der Fälle eintritt (z.B. durch Wegzug aber auch Todesfälle), werden wir im Jahr 2014 nicht um eine Aufstockung der Stellenprozente herkommen. Die genauen Details sind noch nicht bekannt, weshalb dies im Budget 2014 noch nicht berücksichtigt ist.

Einführung KESB

Die Einführung der KESB im Jahr 2013 ist nicht gut verlaufen. Verfahren und Entscheide dauern deutlich länger als bisher. Auch die administrativen Abläufe sind deutlich aufwändiger.



**Käthi Zürcher,
CVP**

seit 1.6.2007 im Amt

Kommission Altersfragen: Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?

Wenn Sie die Antwort auf diese Frage interessiert, dann kommen Sie am 24. Oktober 2013, um 15.00 Uhr ins Kino Roxy. Dr. Peter Gross, emeritierter Professor und selbst 72 Jahre alt, erklärte noch vor ein paar Jahren, das Alter sei ein Glücksfall. Sein neuestes Werk trägt den Titel «Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?» Ob seine jüngsten Erkenntnisse der Erfahrung als Jungpensionierter tatsächlich widersprechen, oder ob er weiterhin an die aktiven Senioren glaubt, wird er uns mit Sicherheit erläutern. Der Anlass wird von den Organisationen des Alters in Romanshorn durchgeführt, nämlich dem Klub der Älteren, dem Gemeinnützigen Frauenverein, der Katholischen Frauengemeinschaft und der Stadt. Der Seniorenchor Romanshorn-Salmsach umrahmt mit seinen musikalischen Darbietungen das Programm. Der Eintritt ist gratis – Sie sind herzlich eingeladen.

Regionales Pflegeheim Romanshorn: Abstimmung am 24. November 2013

Der Erweiterungsbau für die Demenzwohngruppe ist erstellt, und zwar erfreulicherweise innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens. Nun gilt es, den bestehenden Trakt

zu renovieren und mehr Einzelzimmer, Nasszellen und neue Fenster einzubauen. Über unsere genauen Pläne informieren wir Sie am «Tag der offenen Tür» am 26. Oktober 2013 im Pflegeheim oder auch an unserem Stand am Jahrmarkt am 23. Oktober 2013.

Die Höhe der Kreditsumme verlangt eine Urnenabstimmung, selbst wenn das Pflegeheim die Sanierung aus eigenen Mitteln finanzieren wird. Ich freue mich daher sehr, wenn Sie an der Kreditabstimmung am 24. November 2013 der Sanierung zustimmen.

Spitex Romanshorn-Salmsach: Viel Arbeit und Fusionsüberlegungen

Dem Grundsatz «ambulant vor stationär» leben immer mehr Menschen auch in Romanshorn nach. Länger selbständig in der vertrauten Umgebung wohnen zu können, ist beliebt. Die Krankenpflegestunden unserer Spitex sind stark angestiegen und die Ansprüche von Patienten, Spitälern und Ärzten wachsen.

Damit das gesamte Spitex-Angebot auch in kleineren Orten zur Verfügung gestellt werden kann, wird ein Zusammenschluss zwischen den Gemeinden Romanshorn, Salmsach, Uttwil, Kesswil und Dozwil angestrebt.



Peter Höltschi,
parteilos
seit 1.6.2007 im Amt

Freizeit

Die Anforderungen an uns in der Ausübung unserer Tätigkeit, werden immer anspruchsvoller, und dies bei Alt und Jung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, stellen wir immer grössere Anforderungen an unsere Freizeit, um darin den Ausgleich zu finden.

Die Stadt Romanshorn ist bemüht, ihrer Bevölkerung und den Besuchern optimale Grundlagen und eine optimale Infrastruktur dafür bereitzustellen. Dazu gehört auch die Unterstützung der Freiwilligenarbeit in diesem Bereich (Vereine, Institutionen und dergleichen). Es muss aber laufend Ertrag und Aufwand neu beurteilt werden. Dabei gilt es, festzuhalten, dass kurzfristige Trends oder Einzelanliegen nicht von der Stadt abgedeckt werden können.

Anbieter von Freizeitaktivitäten, die besonders von den Grundlagen oder Infrastruktur der Stadt «profitieren», sollen dies der Öffentlichkeit angemessen zurückgeben. Dies soll in Absprache mit den Anbietern geschehen, muss eine Win-Win-Situation für alle ergeben und kann in Vereinbarungen geregelt werden. Ebenso müssen Ausgaben in diesem Bereich plafoniert werden. So werden wir auch in Zukunft Mittel haben, um Grundlagen und Infrastruktur bereitzustellen, die unseren Anforderungen genügen.

Weiterhin werden wir aber auch unsere natürlichen Räume, wie Wald, Landwirtschaftszonen, Parkanlagen u.v.m., in Absprache mit anderen Benützern oder Eigentümern, pflegen und für unsere Freizeitaktivitäten freihalten.

Sport

Im Bereich Sport verfügt die Stadt Romanshorn über hervorragende Anlagen. Dazu zählen sicherlich die stadt eigenen Anlagen, wie das Schwimmbad, die Fussball/Leichtathletikplätze, die Spielplätze, der Skaterplatz, das neu erworbene Eissportzentrum und so weiter. Aber auch etliche private oder halbprivate Anlagen, wie die Minigolfanlage oder die Tennisplätze können dazu gezählt werden.

Diese Grossanlagen müssen betrieben und nachhaltig unterhalten werden. Nur so werden sie auch in ferner Zukunft ihre Ausstrahlung und ihren Dienst erfüllen. Um diese Aufwendungen in einem angemessenen Rahmen zu halten, bedarf es einer umsichtigen Führung, Planung und zum Teil einer gewissen Kompromissbereitschaft der Nutzer. Damit kann gewährt werden, dass die Benutzer ihre sportlichen Aktivitäten und dessen Erfolge auch in Zukunft noch ausüben und feiern können.



Urs Oberholzer,
Grünes Forum

seit 1.11.2011 im Amt

Mobilität und Migration sind Wachstumsbereiche

Die statistischen Erhebungen decken sich mit unseren persönlichen Wahrnehmungen: der Verkehr nimmt allgemein zu. Dies betrifft einerseits den motorisierten, andererseits auch den öffentlichen Verkehr. Das bedeutet für Romanshorn als überregional bedeutsamen Verkehrsknotenpunkt, dass die Verkehrsinfrastruktur permanent unterhalten, angepasst und ausgebaut werden muss. Dabei gilt es, alle Benutzer zu berücksichtigen und die verschiedenen Bedürfnisse geschickt zu koordinieren.

Auch der Anteil an Migranten in unserer Stadt ist unverändert hoch. Damit die Integration vor allem den Fremdsprachigen gelingt, sind weiterhin Anstrengungen beiderseits notwendig. Die dafür bereitgestellten Mittel haben mit Bestimmtheit mittel- und langfristig einen positiven Effekt, indem beispielsweise die Beschulung von Kindern weniger kostenintensiv ist, wenn die Migranteneltern den Integrationsprozess aktiv gestalten.

Die Kosten des Kantons im regionalen öffentlichen Verkehr steigen permanent an. Die Gemeinden beteiligen sich daran mit jährlichen Abgeltungen, die für Romanshorn von Fr. 473'259.– im Jahr 2009 auf Fr. 690'809.– im Jahr 2015 ansteigen werden.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Für punktuelle verkehrsberuhigende Massnahmen ist der gleiche Betrag wie im letzten Budget vorgesehen. Das Ziel ist, vor allem in den Quartieren einen ruhig und langsam fliessenden Verkehr zu erwirken, der die Sicherheit von Fussgängern, Schülern und Anwohnern gewährleistet. Dabei gilt es, jeweils abzuwägen, mit welchen Massnahmen zu welchem Preis die höchste Wirkung erzielt werden kann.

Hafenstrasse – Bankstrasse

Nach zwei Jahren Provisorium muss für den Verkehr am Hafenbecken ein definitives Verkehrsregime umgesetzt werden. Im Zentrum stehen die Bankstrasse und der untere Teil der Hafenstrasse. Aber auch die umliegenden Strassen und Parkplätze müssen in die Planung einbezogen werden. Mit den verkehrstechnischen Massnahmen soll zweierlei erreicht werden: eine Reduktion des Verkehrs im Bereich Bahnhofplatz bis Seepark und eine Verbesserung der Bedingungen für den Langsamverkehr. Diese Massnahmen unterstützen eine allgemeine Attraktivitätssteigerung des Hafeneareals, was auch der Gastronomie und dem Tourismus zugute kommt. Im Budget 2014 und für die folgenden Jahre sind entsprechende Planungs- und Baukosten enthalten.

Buswartekabinen AOT an Kreuzlingerstrasse

Der Komfort für die Benutzer der AOT-Busse hat einige Schwachstellen. Nach den neuen Überdachungen an der Arbonerstrasse sollen im Jahr 2014 zwei neue Buswartekabinen an der Kreuzlingerstrasse, Höhe Sonnenstrasse, erstellt werden. Diese Haltestellen werden aufgrund der Bautätigkeit im Sonnenring und aufgrund der Einkaufsgeschäfte vermehrt genutzt.

Neubesetzung Integrationsstelle

Die neue Leiterin der Integrationsfachstelle verfügt über das gleiche Budget wie bis anhin. Da dieses in den vergangenen Jahren nicht immer ausgeschöpft wurde, sollten die finanziellen Mittel jedoch genügen, auch wenn mit einem gewissen Mehrbedarf durch die Umstrukturierung gerechnet werden kann. In den nächsten Jahren werden verschiedene Projekte Kosten auslösen, die eine Anpassung des Budgets nötig machen könnten. Es ist andererseits mit finanziellen Beteiligungen des Kantons zu rechnen, der ab 2014 sein Integrationsprogramm startet.

ERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG

	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Betrieblicher Aufwand	26'619'234.00	26'774'995.00	28'671'461.40
30 Personalaufwand	8'011'259.00	7'948'300.00	7'980'092.22
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	5'399'420.00	5'384'800.00	4'782'963.10
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	947'300.00	1'220'135.00	1'090'849.55
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	465'644.00	413'650.00	2'302'258.90
36 Transferaufwand	11'693'611.00	11'706'110.00	12'420'272.63
37 Durchlaufende Beiträge	102'000.00	102'000.00	95'025.00
Betrieblicher Ertrag	26'857'604.00	26'200'160.00	27'563'502.21
40 Fiskalertrag	14'080'000.00	14'078'000.00	14'054'864.70
41 Regalien und Konzessionen	13'900.00	13'900.00	13'807.40
42 Entgelte	9'326'600.00	9'256'100.00	10'784'182.93
43 Verschiedene Erträge			
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	527'060.00	517'560.00	263'808.18
46 Transferertrag	2'808'044.00	2'232'600.00	2'351'814.00
47 Durchlaufende Beiträge	102'000.00	102'000.00	95'025.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	238'370.00	-574'835.00	-1'107'959.19
34 Finanzaufwand	512'498.45	514'000.00	372'613.73
44 Finanzertrag	558'500.00	567'500.00	2'584'762.50
Ergebnis aus Finanzierung	46'001.55	53'500.00	2'212'148.77
Operatives Ergebnis	284'371.55	-521'335.00	1'104'189.58
38 Ausserordentlicher Aufwand	1'069'313.55	698'865.00	652'238.25
48 Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentliches Ergebnis	-1'069'313.55	-698'865.00	-652'238.25
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-784'942.00	-1'220'200.00	451'951.33
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

FINANZIERUNGS AUSWEIS

Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Investitionsausgaben	4'210'000.00	6'857'000.00	4'498'025.89
50 Sachanlagen	3'820'000.00	6'627'000.00	4'408'025.89
51 Investitionen auf Rechnung Dritter			
52 Immaterielle Anlagen	390'000.00	30'000.00	30'000.00
54 Darlehen			
55 Beteiligungen, Grundkapitalien			
56 Investitionsbeiträge		200'000.00	60'000.00
58 Ausserordentliche Investitionen			
Investitionseinnahmen	203'000.00	332'274.00	563'727.65
60 Abgang von Sachanlagen			
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter			13'888.90
62 Abgang von immateriellen Anlagen			
63 Investitionsbeiträge	203'000.00	332'274.00	549'838.75
64 Rückzahlung von Darlehen			
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien			
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen			
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen			
Ergebnis Investitionsrechnung	4'007'000.00	6'524'726.00	3'934'298.24
Selbstfinanzierung	1'170'254.00	594'800.00	4'233'489.85
Finanzierungsergebnis	-2'836'746.00	-5'929'926.00	299'191.61
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

ZUSAMMENZUG ERFOLGSRECHNUNG

			Budget 2014	
			Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	Total	4'429'900	1'440'200
		Saldo		2'989'700
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Total	2'560'064	1'673'300
		Saldo		886'764
3	Kultur, Sport und Freizeit	Total	3'436'955	1'484'200
		Saldo		1'952'755
4	Gesundheit	Total	1'253'450	2'000
		Saldo		1'251'450
5	Soziale Sicherheit	Total	7'608'000	3'725'900
		Saldo		3'882'100
6	Verkehr	Total	3'764'259	1'255'900
		Saldo		2'508'359
7	Umweltschutz und Raumordnung	Total	3'791'514	2'824'800
		Saldo		966'714
8	Volkswirtschaft	Total	582'360	176'660
		Saldo		405'700
9	Finanzen und Steuern	Total	1'699'044	15'794'844
		Saldo	14'095'800	
			29'125'546	28'377'804
Abgrenzungen HRM1 / HRM2				37'200
Ergebnis				-784'942
Total			29'125'546	29'125'546

Abweichung

Fr.	%	Budget 2013	
		Aufwand	Ertrag
		4'596'800	1'477'400
-129'700	-4,2 %		3'119'400
		2'318'500	1'489'900
58'164	7,0 %		828'600
		3'510'550	1'512'700
-45'095	-2,3 %		1'997'850
		1'242'450	2'000
11'000	0,9 %		1'240'450
		7'729'800	3'800'900
-46'800	-1,2 %		3'928'900
		3'659'700	1'198'900
47'559	1,9 %		2'460'800
		3'762'100	2'845'300
49'914	5,4 %		916'800
		576'360	177'660
7'000	1,8 %		398'700
		1'458'100	15'166'600
387'300	2,8 %	13'708'500	
		28'854'360	27'671'360
			37'200
			-1'220'200
		28'854'360	28'854'360

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

		Budget 2014		
		Aufwand	Ertrag	Saldo
0	Allgemeine Verwaltung	4'429'900	1'440'200	2'989'700
0110	Legislative	109'500	7'000	102'500
0120	Exekutive	571'000	8'800	562'200
0210	Finanz- und Steuerverwaltung	1'277'500	889'500	388'000
0221	Stadtkanzlei	787'600	14'900	772'700
0222	Bauverwaltung	719'900	289'600	430'300
0223	Informatik	407'700		407'700
0291	Lieg. VV: Bahnhofstr. 19	123'500		123'500
0292	Lieg. VV: Gottfried-Keller-Str. 6	187'300	162'400	24'900
0293	Lieg. VV: Gaswerkstr. 2	76'000	36'000	40'000
0294	Lieg. VV: Salmacherstr. 1	128'500	14'000	114'500
0295	Lieg. VV: übrige	41'400	18'000	23'400
1	Öff. Ordnung und Sicherheit	2'560'064	1'673'300	886'764
1110	Polizei	122'705	53'000	69'705
1400	Allgemeines Rechtswesen	527'559	184'000	343'559
1402	Berufsbeistandtschaft	438'800	153'500	285'300
1500	Feuerwehr	806'200	806'200	0
1610	Militärische Verteidigung	500		500
1620	Zivilschutz Romanshorn	353'200	165'500	187'700
1626	Zivilschutz Region	311'100	311'100	0
3	Kultur, Sport und Freizeit	3'436'955	1'484'200	1'952'755
3110	Museen	63'000		63'000
3120	Denkmalpflege und Heimatschutz	50'000		50'000
3210	Bibliotheken	64'000		64'000
3220	Konzert und Theater	45'300		45'300
3290	Kulturpflege, Vereine	141'900		141'900
3320	Seeblick, Medien	75'000		75'000
3411	Seebad	765'300	399'100	366'200
3412	Bootshafen	452'800	613'800	-161'000
3413	Inselhafen	29'400	32'000	-2'600
3414	Sportanlagen und Beiträge	358'051		358'051

Budget 2013

Aufwand	Ertrag	Saldo	
4'596'800	1'477'400	3'119'400	
135'000	7'000	128'000	Abstimmungen, GV, RPK und Revision
580'900	8'500	572'400	Stadtrat, Jungbürgerfeier
1'335'900	932'900	403'000	inkl. Steuerbezug, Betreuungskosten, Bankspesen
820'300	21'900	798'400	Kanzlei, Personalamt, Materialzentr., Archiv, Volkszählung
713'200	281'600	431'600	Baupolizei siehe Funktion 1400
418'400		418'400	
145'900		145'900	Gemeindehaus
185'700	157'500	28'200	Mehrzweckgebäude
107'000	36'000	71'000	Werkhof
144'500	14'000	130'500	Kino / Jugendtreff
10'000	18'000	-8'000	
2'318'500	1'489'900	828'600	
122'300	53'000	69'300	Stadtpolizei, Securitas, Hundekontrolle, Fundbüro
451'000	174'000	277'000	EA, Mieterschutz, Einbürgerungen, Baupolizei, Marktwesen
415'800	153'500	262'300	Aufgaben im Kindes- und Erwachsenen-Schutz
680'000	680'000	0	Feuerwehr, Ölwehr, Feuerpolizei, Feuerschau
95'500		95'500	Schiessstände, Schiessanlagen
295'000	170'500	124'500	inkl. ziv. Führungsstab
258'900	258'900	0	
3'510'550	1'512'700	1'997'850	
76'000		76'000	Ortsmuseum, Locorama, andere
50'000		50'000	Beiträge an Restaurierungen
68'000		68'000	Gemeindebibliothek, Ludothek
43'500		43'500	
118'000	1'000	117'000	
125'000		125'000	
791'800	394'100	397'700	
430'250	591'000	-160'750	
29'400	32'000	-2'600	
364'700	8'000	356'700	

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

		Budget 2014		
		Aufwand	Ertrag	Saldo
3421	Parkanlagen, Stadtgärtnerei	928'410	100'000	828'410
3422	Hafenpromenade	50'000	15'000	35'000
3423	Jugendherberge	413'794	324'300	89'494
4	Gesundheit	1'253'450	2'000	1'251'450
4120	Stationäre Krankenpflege	660'000		660'000
4210	Ambulante Krankenpflege	543'000		543'000
4310	Alkohol- und Drogenmissbrauch	46'500		46'500
4320	Übrige Krankheitsbekämpfung	450		450
4340	Lebensmittelkontrolle	3'500	2'000	1'500
5	Soziale Sicherheit	7'608'000	3'725'900	3'882'100
5110	Krankenversicherung	186'400	15'000	171'400
5120	Prämienverbilligungen	1'170'000	50'000	1'120'000
5240	Leistungen an Invalide	4'000		4'000
5330	Leistungen an Pensionierte	433'800		433'800
5430	Alimenteninkasso	220'000	116'500	103'500
5440	Jugendschutz	24'500		24'500
5441	Offene Jugendarbeit	181'400	55'400	126'000
5450	Leistungen an Familien	244'500		244'500
5590	Arbeitsamt	298'700		298'700
5720	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	4'357'100	3'239'500	1'117'600
5730	Asylwesen	477'600	249'500	228'100
5920	Hilfsaktionen im Inland	5'000		5'000
5930	Hilfsaktionen im Ausland	5'000		5'000
6	Verkehr	3'764'259	1'255'900	2'508'359
6130	Kantonsstrassen	29'000	12'000	17'000
6150	Gemeindestrassen	2'653'909	792'000	1'861'909
6151	Parkplätze	300'000	300'000	0
6210	Bahninfrastruktur	6'200	900	5'300
6220	Regionalverkehr	732'650	151'000	581'650
6310	Schiffahrt	37'500		37'500
6340	Verkehrsplanung	5'000		5'000

Budget 2013

Aufwand Ertrag Saldo

939'700 129'500 810'200
 45'000 25'000 20'000
 429'200 332'100 97'100

Parkanlagen, Spielplätze, Familiengärten

1'242'450 2'000 1'240'450

660'000 660'000
 547'000 547'000
 31'100 31'100
 450 450
 3'900 2'000 1'900

Restfinanzierung stat. Pflege, Abschr. Baubeitrag
 Spitex, Restfinanzierung amb. Pflege, Mütterberatung
 Kostenanteil Prävention an Perspektive Thurgau
 Lungenliga Thurgau
 Pilzkontrolle

7'729'800 3'800'900 3'928'900

212'200 15'000 197'200
 1'370'000 1'370'000
 4'000 4'000
 437'000 437'000
 220'000 116'000 104'000
 69'000 69'000
 177'500 45'400 132'100
 135'000 135'000
 247'600 247'600
 4'319'700 3'374'500 945'200
 527'800 250'000 277'800
 5'000 5'000
 5'000 5'000

Verwaltungsaufwand für KK-Vers. und Prämienverbilligung
 Leistungen an ehem. Mitarbeitende, Alterskommission
 ohne Personalkosten
 Kinderhaus, Beitrag Perspektive Thurgau

Unterstützung, Beiträge, Integration

3'659'700 1'198'900 2'460'800

34'600 10'000 24'600
 2'535'300 767'000 1'768'300
 280'000 280'000 0
 6'200 900 5'300
 763'600 141'000 622'600
 40'000 40'000

Beleuchtung, Beflaggung, Weihnachtsschmuck, Robidog

Verkehrskommission

0

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

		Budget 2014		
		Aufwand	Ertrag	Saldo
7	Umweltschutz und Raumordnung	3'791'514	2'824'800	966'714
7201	Abwasserbeseitigung	2'322'300	2'322'300	0
7301	Abfallbeseitigung	495'000	495'000	0
7410	Gewässerverbauungen	141'014	4'000	137'014
7500	Arten- und Landschaftsschutz	2'300		2'300
7710	Friedhof und Bestattung	439'500	3'500	436'000
7900	Raumordnung	391'400		391'400
8	Volkswirtschaft	582'360	176'660	405'700
8100	Landwirtschaft	44'300		44'300
8200	Forstwirtschaft	69'000	7'000	62'000
8300	Jagd und Fischerei	6'160	6'160	0
8400	Tourismus, Marketing	282'400	27'000	255'400
8500	Industrie, Gewerbe, Handel	15'000		15'000
8710	Elektrizität, Energie allgemein	165'500	136'500	29'000
9	Finanzen und Steuern	1'699'044	15'794'844	-14'095'800
9100	Allg. Gemeindesteuern	750'000	13'560'000	-12'810'000
9101	Sondersteuern	45'000	45'000	0
9300	Finanz- und Lastenausgleich		300'000	-300'000
9500	Ertragsanteile	210'000	1'120'000	-910'000
9610	Zinsen	148'000	221'000	-73'000
9631	Lieg. FIV:Egnacherweg 6 / 6b	60'500	131'500	-71'000
9632	Lieg. FIV: Egnacherweg 8	349'744	277'744	72'000
9638	Lieg. FIV: Diverse	135'800	7'000	128'800
9639	Lieg. FIV: Gewinne, Wertbericht.		129'800	-129'800
9710	Rückverteilung aus CO ₂ -Abgabe		2'800	-2'800
99	Abgrenzungen HRM1 / HRM2	37'200		37'200
9999	Aufwandüberschuss			784'942
	Total	29'125'649	28'377'907	

Budget 2013

Aufwand	Ertrag	Saldo	
3'762'100	2'845'300	916'800	
2'350'800	2'350'800	0	inkl. öff. Toiletten
483'500	483'500	0	
123'300	4'000	119'300	
2'500		2'500	
437'400	7'000	430'400	
364'600		364'600	Ortsplanung, Bauordnung, Entwicklungskonzepte
576'360	177'660	398'700	
44'200		44'200	Flurkommission, Struktur, Tierhaltung, Pflanzenbau
69'000	7'000	62'000	
6'160	6'160	0	
254'100	28'000	226'100	
19'000		19'000	
183'900	136'500	47'400	EW, alternative Energien
1'458'100	15'166'600	-13'708'500	
714'000	13'627'000	-12'913'000	inkl. Forderungsverluste, Mehrwertabschöpfung
45'000	45'000	0	Hundesteuern
		0	Kantonaler Finanzausgleich
210'000	1'020'000	-810'000	Grundstückgewinnst., Liegenschaftenst., Patente
258'000	241'000	17'000	
58'500	119'000	-60'500	Gasversorgung, MFH
142'000	90'000	52'000	Eissportzentrum EZO
30'600	6'000	24'600	
	16'100	-16'100	Ausgleich durch Spezialfinanzierung
	2'500	-2'500	
37'200		37'200	
		1'220'200	
28'891'663	27'671'463		

INVESTITIONSRECHNUNG EINZELKONTI

		Budget 2014	
		Saldo	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	530'000	S
0220	Allgemeine Dienste	160'000	S
0223.5060.01	Informatik	160'000	S
0290	Verwaltungsliegenschaften	370'000	S
0294.5040.00	Kino/Jugendtreff		S
0292.5040.09	MZG Mehrzweckgebäude	180'000	S
0295.3131.00	Saal Alternative	30'000	S
0293.5060.01	Werkhof	160'000	S
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	147'000	S
1500	Feuerwehr	147'000	S
1500.5060.04	Mehrzweckfahrzeug	220'000	S
1500.5060.05	Einsatzleitfahrzeug		S
1500.5040.01	Depoterweiterung		S
1500.6610.00	Beiträge Feuerschutzamt	73'000	H
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	260'000	S
3290	Kulturpflege, Vereine	100'000	S
3290.5640.00	Beitrag Stiftung Locorama		S
3290.5640.01	Ausstellung «Trajektverkehr»	100'000	S
3411	Seebad	0	S
3411.5040.11	Restaurant		S
3412	Bootshafen	0	H
3412.5040.04	Schwimmer		S
3412.5040.05	Holzstege		S
3412.5040.08	Molensteg		S
3414	Sportanlagen und Beiträge	0	S
3414.5060.01	Kauf EZO Eissportzentrum		S
3421	Parkanlagen, Stadtgärtnerei	100'000	S
3421.5030.01	Kinderspielplatz	100'000	S
3422	Hafenpromenade	30'000	S
3422.5290.00	Gestaltung Promenade Bahnhof-Parkanlagen	30'000	S

Budget 2013

Saldo

S = Ausgaben (+) / H = Einnahmen (–)

662'000	S	
130'000	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
130'000	S	Geschäftskontrolle AXIOMA, switches, Zeiterfassung
532'000	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
502'000	S	Übertrag in das Verwaltungsvermögen
	S	Erneuerung Tore und Fassade
30'000	S	Projektkosten
	S	Ersatz Salzsilos
188'000	S	
188'000	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
	S	2014: Atemschutzfahrzeug, 2012: Personentransport
200'000	S	
110'000	S	kleine Depoterweiterung: 3 Tore vorversetzen
122'000	H	
815'000	S	
200'000	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
200'000	S	
	S	gemeinsames Projekt mit Friedrichshafen
170'000	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
170'000	S	
345'000	H	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
10'000	S	
5'000	S	
330'000	S	Sanierung Betonplatten
100'000	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
100'000	S	Anteil Verwaltungsvermögen
0	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
	S	Spielplatz im Grund
0	S	Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:
	S	Projektierungskosten (Ausführung 2015–2016)

INVESTITIONSRECHNUNG EINZELKONTI

		Budget 2014	
		Saldo	
3423	Jugendherberge	30'000	S
3423.5060.01	Projekt neue Jugendherberge	30'000	S
4	GESUNDHEIT	950'000	S
4120	Stationäre Krankenpflege	950'000	S
4120.5620.00	Baubeitrag Regionales Pflegeheim	950'000	S
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	1'130'000	S
6150	Gemeindestrassen	1'130'000	S
6150.5010.20	Verkehrsberuhigungsmassnahmen	20'000	S
6150.5010.31	Kirchgasse		S
6150.5290.35	Egnacherweg		S
6150.5010.39	Romiszelgstrasse	310'000	S
6150.5010.55	Schlossbergstrasse	110'000	S
6150.5010.32	Zelgstrasse	430'000	S
6150.5010.98	Rahmenkredit für Kleinbauten	100'000	S
6150.5010.99	Deckbeläge	50'000	S
Nicht Teil des Globalkredits für Strassen von 1 Mio. / Jahr sind:			
6150.5010.22	Kleinere Erschliessungen	30'000	S
6150.5010.29	Hafenstrasse—Bankstrasse ab SBB bis See	50'000	S
6150.5060.00	Fahrzeuge und Maschinen	30'000	S
6151	Parkplätze	0	S
6151.5010.03	Parkplätze Bau, Unterhalt, Sanierung		S
6151.5650.01	Parkplätze Bodan-Überbauung Investitionsbeitrag		S
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	990'000	S
7201	Abwasserbeseitigung	520'000	S
7201.5030.31	Kanal Kirchgasse		S
7201.5030.65	Kanal Schlossbergstrasse		S
7201.5030.66	Kanal Romiszelgstrasse		S
7201.5030.97	Sanierungen nach GEP	520'000	S
7201.5030.98	Rahmenkredit für Kleinbauten	100'000	S
7201.6130.01	Kanalanschlussgebühren	100'000	H

Budget 2013

Saldo

S = Ausgaben (+) / H = Einnahmen (–)

0 S
S

Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt

2'000'000 S

2'000'000 S

Urnenabstimmung 27.11.2011: Gesamtkredit Fr. 4'550'000.–

2'000'000 S

Neubau Demenzwohngruppe

2'070'000 S

1'220'000 S

Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:

20'000 S

450'000 S

30'000 S

Planungskosten: Ausführung 2015–2016

30'000 S

300'000 S

S

100'000 S

50'000 S

S

Monrüti, gebundene Ausgabe

S

Sanierung und Neugestaltung 2014–2016 auf Vorschlag der Verkehrskommission

240'000 S

850'000 S

Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:

50'000 S

800'000 S

Urnenabstimmung vom 23.09.2012

630'000 S

490'000

Gebundene Ausgaben:

220'000 S

40'000 S

30'000 S

200'000 S

Hafen-, Zelg-, Schäflistrasse und Färbergasse

100'000 S

100'000 H

INVESTITIONSRECHNUNG EINZELKONTI

		Budget 2014	
		Saldo	
7301	Abfallbeseitigung	70'000	S
7301.5030.00	Entsorgungsstelle	100'000	S
7301.6320.00	Investitionsbeitrag KVA	30'000	H
7900	Raumordnung	400'000	S
7900.5829.01	Ortsplanung	200'000	S
7900.5290.01	Schlüsselprojekte Stadtentwicklung	200'000	S
8	VOLKSWIRTSCHAFT	0	S
8710	Elektrizität	0	S
8710.5620.02	Bau Photovoltaik-Anlage auf Werkhof		S
9	FINANZEN UND STEUERN	0	H
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	0	S
9632.5040.04	Egnacherweg 8, EZO Eissportzentrum		S
9638.6000.01	Bahnhofstrasse 1, Bodan Parkplatz		H
9638.6040.01	Bahnhofstrasse 1, Bodan STWE		H
9638.6040.02	Salmsacherstrasse 1, Kino / Jugendtreff		H
9999	Abschluss der Investitionsrechnung	4'007'000	S
9999.6900.00	Investitionsausgaben	4'210'000	S
9999.5900.00	Investitionseinnahmen	203'000	H

Budget 2013

Saldo

S = Ausgaben (+) / H = Einnahmen (-)

140'000 S

Gebundene Ausgaben:

160'000 S

Erste 5 Unterflur-Sammelbehälter für Blaue-Punkte-Sammelbehälter

20'000 H

0 S

Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:

S

Revision aufgrund RPG 2014–2017

S

Neugestaltungen im öffentlichen Raum

250'000 S**250'000** S

Ein Kredit wird mit der Budgetgenehmigung erteilt:

250'000 S

948'000 S**948'000** S

4'100'000.00 S

Urnenabstimmung vom 15.04.2012

400'000.00 H

Urnenabstimmung vom 17.06.2012

2'250'000.00 H

Urnenabstimmung vom 17.06.2012

502'000.00 H

Übertrag in das Verwaltungsvermögen

7'563'000 S

Netto-Investitionen

10'957'000 S

Brutto-Investitionen

3'394'000 H

FINANZKENNZAHLEN

Selbstfinanzierungsgrad	29,2 %	(Ø 2003–2012: 114,3 %)
	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen	
	unter 100 %: führt zu Neuverschuldung über 100 %: führt zu Schuldenabbau	
Selbstfinanzierungsanteil	4,3 %	
	Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrags	
	0–10 %: schwache Finanzkraft für Investitionen 10–20 %: mittlere Finanzkraft für Investitionen 20– %: hohe Finanzkraft für Investitionen	
Zinsbelastungsanteil	–0,8 %	
	Nettozins in Prozenten des Finanzertrags	
	0–2 %: kleine Verschuldung, erträglich 2–5 %: mittlere Verschuldung, hoch 5–8 %: grosse Verschuldung, sehr hoch	
Kapitaldienstanteil	5,4 %	
	Zinsen und Abschreibungen in Prozenten des Finanzertrags	
	0– 5 %: kleine Belastung 5–15 %: tragbare Belastung 15–25 %: hohe Belastung	

Die Zahlen zeigen klare Defizite in den Jahren 2013–2015. Erst danach können wachsende Steuererträge, der neue Beitrag aus dem Finanzausgleich, tiefere Abschreibungen und tiefere Personalkosten aufgrund befristeter Stellenprozentanteile das Resultat wieder verbessern. Dank der intakten wirtschaftlichen Entwicklung und steigenden Einwohnerzahl kann die Selbstfinanzierung langsam wieder gesteigert werden.

Grosse Unsicherheiten bestehen jedoch bei der Entwicklung der Sozialhilfekosten und bei der Kostenbeteiligung der Gemeinden an den ambulanten und stationären Pflegekosten. In unserem Finanzplan gehen wir von den aktuell bekannten hohen Kosten und einer moderaten Kostensteigerung aus. Auch weitere Sparanstrengungen des Kantons zulasten der Gemeinden sind nicht eingerechnet aber grundsätzlich möglich.

Im Investitionsprogramm berücksichtigt ist das Projekt einer «Saal-Alternative». Darüber wird aber in jedem Fall an der Urne entschieden. Die Investitionen übersteigen die Selbstfinanzierung und führen zu einer tragbaren Neuverschuldung. Die finanzpolitischen Ziele können eingehalten werden. Selbst bei einer grundsätzlich positiven Betrachtung können zusätzliche Investitionen aber nur mit einer Steuer-(Wieder-)erhöhung ab 2017 finanziert werden.

Die erwarteten Defizite der Erfolgsrechnung können vom Eigenkapital vollständig aufgefangen werden. Weitere Sparanstrengungen zum Abbau der Defizite bleiben notwendig.

Unser Finanzplan geht von folgenden Annahmen aus:

Einwohnerzahl Die Romanshornener Einwohnerzahl (ohne Wochenaufenthalter etc.) betrug am 31.12.2012 10'254 Einwohner. Aufgrund der aktuellen Bautätigkeit rechnen wir mit einer Zunahme 2013–2014 von 1,5 % und von 1 % in den folgenden Jahren.

Steuerprognose Das reale Wirtschaftswachstum der nächsten Jahre schätzen wir mit 0,5 %. Zusammen mit Teuerung und Bevölkerungswachstum ergibt sich eine nominelle Steigerung der Steuereinnahmen von 2,0 % jährlich. Basis ist die Steuer-Ertrags-Schätzung 2014.

Teuerung Wir rechnen mit einem durchschnittlichen Anstieg von Personal- und Sachkosten von 0,5 %.

Zinsen Wir gehen davon aus, dass die Zinssätze für neue langfristige Finanzschulden der Gemeinde im Schnitt etwa 2,0 % betragen werden.

Abschreibungen Im neuen Rechnungsmodell werden die Abschreibungen in der Anlagebuchhaltung linear nach Nutzungsdauer berechnet. Zusätzliche Abschreibungen zur Sicherung der Selbstfinanzierung können budgetiert werden. Bei einem negativen Ergebnis dürfen sie aber nicht vorgenommen werden.

Der Finanzplan ist ein wichtiges Führungsinstrument des Stadtrats, der Plan wird jährlich nachgeführt. Gemäss § 11 der Verordnung des Regierungsrats über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 ist der Finanzplan den Stimmberechtigten zur Kenntnis zu bringen. Er enthält:

- die Rahmenbedingungen
- einen Überblick über Aufwand und Ertrag der Erfolgsrechnung
- eine Übersicht über die Investitionen
- den voraussichtlichen Finanzbedarf
- eine Übersicht über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden
- die Entwicklung der Finanzkennzahlen bezüglich Verschuldung, Eigenkapital und Selbstfinanzierung.

Der Finanzplan ist von der Versammlung nicht zu genehmigen. Selbstverständlich aber können dazu Fragen an der Budget-Gemeindeversammlung gestellt werden.

FINANZPLAN

Entwicklung von Eigenkapital, Selbstfinanzierung, Finanzbedarf, Nettoschuld und Steuerfuss

		2011	2012	2013	
		IST	IST	Budget	
1	Entwicklung Eigenkapital	Eigenkapital am 01.01.	5'435'941	5'360'126	5'812'077
		Ergebnis Erfolgsrechnung	-75'815	451'951	-1'220'200
		Eigenkapital am 31.12.	5'360'126	5'812'077	4'591'877
2	Selbstfinanzierung	Ergebnis Erfolgsrechnung	-75'815	451'951	-1'220'200
		Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'988'832	1'743'088	1'919'000
		Saldo Spezialfinanzierungen	579'246	2'038'451	-104'000
		Selbstfinanzierung (Cashflow)	2'492'263	4'233'490	594'800
3	Entwicklung Vermögen/Schulden	Nettoinvestitionen (ohne FIV)	1'589'902	3'929'658	6'525'000
		Selbstfinanzierung	2'492'263	4'233'490	594'800
		Finanzierungssaldo	902'361	303'832	-5'930'200
		Ergebnisverbesserung			500'000
		Veränderung Finanzvermögen		-79'889	
		Nettovermögen / -schuld am 31.12.	8'315'476	8'539'419	3'109'219
	Einwohner	10'076	10'254	10'400	
	Nettoschuld pro Einwohner	825	833	299	
	Selbstfinanzierungsgrad	157 %	108 %	9 %	
4	Steuerfuss	Polit. Gemeinde	74 %	74 %	74 %

2014 Budget	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
4'591'877	3'806'877	3'484'877	3'499'877	3'584'877
-785'000	-322'000	15'000	85'000	115'000
3'806'877	3'484'877	3'499'877	3'584'877	3'699'877
-785'000	-322'000	15'000	85'000	115'000
2'016'600	1'700'000	1'700'000	1'900'000	2'100'000
-61'300				
1'170'300	1'378'000	1'715'000	1'985'000	2'215'000
4'007'000	4'802'000	3'780'000	4'637'000	4'593'000
1'170'300	1'378'000	1'715'000	1'985'000	2'215'000
-2'836'700	-3'424'000	-2'065'000	-2'652'000	-2'378'000
500'000	500'000	500'000	500'000	500'000
772'519	-2'151'481	-3'716'481	-5'868'481	-7'746'481
10'550	10'650	10'750	10'850	10'960
73	-202	-346	-541	-707
29 %	29 %	45 %	43 %	48 %
72 %	72 %	72 %	72 %	72 %

FINANZPLAN 2014–2018

Überblick über Aufwand und Ertrag der Erfolgsrechnung (in 000 Fr.)

Kostenarten nach HRM1		2010	2011	2012
		IST	IST	IST
3	Aufwand	27'735	28'193	29'696
30	Personalaufwand	7'374	7'563	7'980
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'660	4'785	4'783
32	Passivzinsen	482	371	256
33	Abschreibungen	3'052	2'481	1'860
(1)	Zusätzliche Abschreibungen			
34	Anteile und Beiträge	30	29	26
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	2'408	2'221	2'522
36	Eigene Beiträge	8'340	8'756	9'088
37	Durchlaufende Beiträge		1	95
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	606	1'191	2'302
39	Interne Verrechnungen	783	795	784
4	Ertrag	27'792	28'117	30'147
40	Fiskalertrag	13'939	13'600	14'055
41	Konzessionen	15	14	14
42	Vermögenserträge	680	911	2'584
43	Entgelte	9'867	10'481	10'784
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	187	186	42
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	848	932	970
46	Beiträge für eigene Rechnung	673	585	555
47	Durchlaufende Beiträge		1	95
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	800	612	264
49	Interne Verrechnungen	783	795	784
	Jahresergebnis	57	-76	451

(1) HRM2: Bei negativem Abschluss sind keine zusätzlichen Abschreibungen möglich.

2013 Budget	2014 Budget	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
27'988	28'201	27'847	27'800	28'120	28'390
7'948	8'011	8'052	7'950	7'990	8'030
5'385	5'399	5'430	5'460	5'490	5'520
344	342	475	500	500	500
2'089	1'118	1'100	1'100	1'100	1'100
	1'069	600	600	800	1'000
34	29	40	40	40	40
2'265	2'366	2'300	2'300	2'300	2'300
8'645	8'596	8'650	8'650	8'700	8'700
102	102	100	100	100	100
413	466	400	400	400	400
763	703	700	700	700	700
26'768	27'416	27'525	27'815	28'205	28'505
14'078	14'080	14'360	14'650	14'940	15'240
14	14	15	15	15	15
568	558	600	600	600	600
9'256	9'327	9'500	9'500	9'500	9'500
50	345	350	350	400	400
946	965	950	950	950	950
474	795	550	550	600	600
102	102	100	100	100	100
517	527	400	400	400	400
763	703	700	700	700	700
-1'220	-785	-322	15	85	115

INVESTITIONSPLAN 2014–2018

	2013 Budget
ALLGEMEINE VERWALTUNG	662'000
Gemeindeverwaltung	130'000
Informatik	130'000
Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	532'000
Kino/Jugendtreff	502'000
Projekt Zentrale Verwaltung	
MZG Mehrzweckgebäude	
Saal Alternative	30'000
Werkhof	
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	
Feuerwehr	0
Fahrzeuge	
Einsatzleitfahrzeug	200'000
Depoterweiterung	110'000
Beiträge Feuerschutzamt	-122'000
Entnahme Spezialfinanzierung	-188'000
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	470'000
Kulturpflege, Vereine	200'000
Beitrag Stiftung Locorama	200'000
Ausstellung Trajektverkehr	
Parkanlagen	
Kinderspielplatz	
Sportanlagen	100'000
Kauf EZO Eissportzentrum	100'000
Seebad	170'000
Restaurant	170'000
Bootshafen	0
Schwimmer	10'000
Holzstege	5'000
Molensteg	330'000
Entnahme Spezialfinanzierung Hafenanlage	-330'000
Entnahme Spezialfinanzierung Einrichtung	-15'000

2014 Budget	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
530'000	250'000	500'000	2'000'000	2'500'000
160'000	100'000			500'000
160'000	100'000			500'000
370'000	150'000	500'000	2'000'000	2'000'000
		500'000		
180'000				
30'000	150'000		2'000'000	2'000'000
160'000				
0	0	0	0	0
220'000	250'000	600'000	100'000	125'000
-73'000	-83'000	-200'000	-33'000	-42'000
-147'000	-167'000	-400'000	-67'000	-83'000
230'000	70'000	300'000		
100'000				
100'000				
100'000				
100'000				

INVESTITIONSPLAN 2014–2018

	2013 Budget
Hafenpromenade	
Gestaltung Promenade Bahnhof–Parkanlagen	
Beitrag Kt. Thurgau	
Jugendherberge	
Projekt neue Jugendherberge	
GESUNDHEIT	2'000'000
Stationäre Krankenpflege	2'000'000
Baubeitrag Regionales Pflegeheim	2'000'000
VERKEHR	1'129'726
Gemeindestrassen	1'129'726
Verbindung Fähre–Zentrum	
Verkehrsberuhigungsmassnahmen	20'000
Kirchgasse	450'000
Egnacherweg	30'000
Romiszelgstrasse	30'000
Schlossbergstrasse	300'000
Hafenstrasse Alleestrasse–Kirchgasse	
Zelgstrasse	
Sanierungen / Werterhaltung	
Rahmenkredit für Kleinbauten	100'000
Deckbeläge	50'000
Kleinere Erschliessungen	
Erschliessungen	
Erschliessungsbeiträge	
Projekte nach Vorschlag Verkehrskommission	
Fahrzeuge und Maschinen	240'000
Auflösung Rückstellung	–90'274
Parkplätze	0
Parkplätze Bau / Unterhalt, Parkleitsystem	50'000
Parkplätze Bodan-Überbauung Investitionsbeitrag	
Entnahme Spezialfinanzierung	–50'000

2014	2015	2016	2017	2018
Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
30'000	70'000	300'000		
30'000	70'000	400'000		
		-100'000		
30'000	200'000			
30'000	200'000			
950'000				
950'000				
950'000				
1'130'000	1'045'000	1'060'000	1'440'000	1'410'000
1'130'000	1'045'000	1'060'000	1'440'000	1'410'000
		30'000	370'000	
20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
	700'000	60'000		
310'000				
110'000				
	605'000			
430'000		210'000		
			460'000	800'000
100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
30'000				
	390'000			
	-450'000			
50'000	200'000	500'000	300'000	300'000
30'000	30'000	90'000	140'000	140'000
	-600'000			
	0	0		
	100'000	50'000		
	800'000			
	-900'000	-50'000		

INVESTITIONSPLAN 2014–2018

	2013 Budget
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	530'000
Abwasserbeseitigung	390'000
Kanal Kirchgasse	220'000
Kanal Schlossbergstrasse	40'000
Kanal Romiszelgstrasse	30'000
Sanierungen nach GEP	200'000
Rahmenkredit für Kleinbauten	100'000
Kanalanschlussgebühren	-100'000
Auflösung Erneuerungsfonds	-100'000
Abfallbeseitigung	140'000
Entsorgungsstellen	160'000
Investitionsbeitrag KVA	-20'000
Gewässerverbauungen	
See-Ufer: Erneuerung Ufer-Befestigung	
Raumordnung	
Ortsplanung	
Schlüsselprojekte Stadtentwicklung	
VOLKSWIRTSCHAFT	250'000
Elektrizität, Energie allgemein	250'000
Bau Photovoltaik-Anlage auf Werkhof	250'000
FINANZEN UND STEUERN	948'000
Liegenschaften im Finanzvermögen	948'000
Egnacherweg 8, EZO Eissportzentrum	4'100'000.00
Bahnhofstrasse 1, Bodan-Parkplatz	-400'000.00
Bahnhofstrasse 1, Bodan STWE	-2'250'000.00
Salmsacherstrasse 1, Kino / Jugendtreff	-502'000.00
Investitionsausgaben	10'157'000
Investitionseinnahmen	-4'167'274
Spezial- und Vorfinanzierungen	683'000
NETTO-INVESTITIONEN	6'672'726

2014 Budget	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
890'000	1'470'000	1'370'000	1'030'000	500'000
420'000	500'000	500'000	500'000	500'000
520'000	500'000	500'000	500'000	500'000
100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
-100'000				
-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
70'000	70'000	70'000		
100'000	100'000	100'000		
-30'000	-30'000	-30'000		
	500'000	500'000	500'000	
	500'000	500'000	500'000	
400'000	400'000	300'000	30'000	
200'000	200'000	100'000	30'000	
200'000	200'000	200'000		
4'210'000	5'365'000	4'110'000	4'670'000	4'635'000
-450'000	-2'330'000	-880'000	-200'000	-225'000
247'000	1'767'000	550'000	167'000	183'000
4'007'000	4'802'000	3'780'000	4'637'000	4'593'000

Geschätzte Romanshornerinnen
und Romanshorner

Seit diesem Frühjahr ist Susanne Schwizer unsere neue Heimleiterin und Anita Lauber unsere neue Leiterin Pflege und Betreuung. Zusammen mit dem Küchenchef, Giuseppe Paradiso, und dem Leiter des Technischen Dienstes, Beat Simbürger, bilden sie das Kader unseres Regionalen Pflegeheimes. Wir schätzen uns glücklich, dass wir alle Stellen mit kompetenten und bewährten Fachleuten besetzt wissen dürfen, gerade jetzt, da wir uns in einer wichtigen Bau- und Umbauphase befinden.

Der Erweiterungsbau für die Demenzwohngruppe mit 12 Betten ist fertiggestellt. Zurzeit wird er provisorisch für 20 Bewohner eingerichtet. Geplant ist, dass nach der Abstimmung die ersten Umzüge erfolgen. So werden die Zimmer im Altbau frei und wir können die Bauzeit für die umfassende Erneuerung möglichst kurz halten.

Die Umbauzeit selbst wird für alle Beteiligten zu einer Herausforderung. Die Immissionen und Störungen sollen weit möglichst von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ferngehalten werden. Für unser Personal bedeutet das weitere Wege, viele Umstellungen,

dauernde Reinigungsarbeiten und unzählige Hilfs- und Sicherheits-Handreichungen.

Das bildet sich auch in der Betriebsrechnung ab. Im Budget gehen wir von 3 zusätzlich nötigen Vollzeitstellen aus, das hat höhere Kosten zur Folge. Auch können Zimmer nicht durchgehend bewohnt werden, welche direkt an die Baustelle angrenzen. Das wiederum bedeutet tiefere Erträge. Insgesamt rechnen wir deshalb vorsichtig und mit einem Defizit, welches aber von der Rückstellung getragen werden kann.

Die Kosten für die Sanierung der Altbauten trägt das Pflegeheim. Die Mittel dazu kommen aus den Rückstellungen und dem jährlichen Cashflow. Aufgrund der Kreditsumme ist dafür trotzdem eine Urnenabstimmung notwendig. Am 24. November 2013 bitten wir Sie, der Renovation des Altbaus zuzustimmen. Über unser Vorhaben orientieren wir Sie gerne an einer Informationsveranstaltung im Oktober. Wir danken Ihnen schon heute für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Käthi Zürcher,
Präsidentin der Betriebskommission

REGIONALES PFLEGEHEIM BUDGET

		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	Total	5'399'000.00	
Besoldungen		4'450'000.00	
Sozialleistungen		855'000.00	
Leistungen Dritter		3'000.00	
Personalnebenaufwand		91'000.00	
Sachaufwand	Total	1'255'500.00	
Medizinischer Bedarf		67'000.00	
Lebensmittel und Getränke		275'000.00	
Haushalt		154'000.00	
Unterhalt und Reparaturen		97'000.00	
Aufwand für Anlagenutzung		315'000.00	
Energie und Wasser		125'000.00	
Kapitalzinsen und Spesen		500.00	
Büro und Verwaltung		126'000.00	
Übriger Bewohnerbez. Aufwand		38'000.00	
Übriger Sachaufwand		58'000.00	
Spenden	Total	0.00	
Auslagen für Bewohner			
Einlage in Spendenkonto			
Betriebsfremder Aufwand	Total	0.00	
Bildung von Rückstellungen			
Betriebsertrag	Total		6'323'900.00
Pensionsteuern			2'569'300.00
Betreuungspauschale			828'400.00
Pflegesteuern			2'530'900.00
Übriger Ertrag			395'300.00
		6'654'500.00	6'323'900.00
Jahresergebnis		-330'600.00	
Total		6'323'900.00	6'323'900.00

Budget 2013		Erfolgsrechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'011'650.00		4'758'496.60	
4'115'650.00		3'912'259.30	
790'000.00		759'416.02	
3'000.00		370.00	
103'000.00		86'451.28	
1'269'000.00		1'232'861.88	
74'500.00		75'624.88	
307'000.00		292'242.40	
175'000.00		153'801.92	
80'000.00		121'377.18	
280'000.00		273'630.86	
125'000.00		123'844.55	
500.00		110.05	
140'000.00		120'831.52	
24'000.00		15'149.82	
63'000.00		56'248.70	
10'000.00		22'961.05	
10'000.00		17'700.95	
		5'260.10	
0.00		600'000.00	
		600'000.00	
0.00	6'264'000.00	0.00	6'866'361.95
	2'850'000.00		2'936'927.50
	700'000.00		893'822.40
	2'265'000.00		2'594'857.50
	449'000.00		440'754.55
6'290'650.00	6'264'000.00	6'614'319.53	6'866'361.95
-26'650.00		252'042.42	
6'264'000.00	6'264'000.00	6'866'361.95	6'866'361.95

REGIONALES PFLEGEHEIM INVESTITIONEN

		Budget 2014		Budget 2013		Investitionen 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
INVESTITIONEN							
Immobilien	Total	1'628'000.00	0.00	400'000.00	0.00	1'757'409.50	1'558'047.95
Parkplätze Seeblickstrasse						141'091.70	
Techn. Einrichtungen		18'000.00				1'825.75	
Neubau Demenzwohngruppe						1'558'047.95	1'558'047.95
Erneuerung Altbau		1'610'000.00		400'000.00		56'444.10	
Mobilien	Total	108'100.00	0.00	80'000.00	0.00	10'000.00	0.00
Krankensmobiliar		87'500.00		80'000.00		10'000.00	
Mobilien Küche		3'500.00				0.00	
Mobilien Betrieb		17'100.00				0.00	
EDV	Total	10'000.00	0.00	55'000.00	0.00	6'362.75	0.00
EDV HW/SW, Schulungen		10'000.00		10'000.00		6'362.75	
Pflegedokumentation				45'000.00		0.00	
Total		1'746'100.00	0.00	535'000.00	0.00	1'773'772.25	1'558'047.95
CASHFLOW							
Jahresergebnis			-330'600.00		-26'650.00		252'042.42
Abschreibungen			225'000.00		225'000.00		225'000.00
Bildung Rückstellungen							600'000.00
Total Selbstfinanzierung			-105'600.00		198'350.00		1'077'042.42
FINANZIERUNG							
Stand Spezialfinanzierung							1'370'718.60
Stand Rückstellung Erneuerung							1'400'000.00
Stand Spendenkonto							224.37
KENNZAHLEN							
Aufenthaltsstage			24'090		25'550		26'238
Auslastung Betten			66,0		70,0		71,69
Auslastung in %			90,4		96,0		98,21
Stellenplan in 100 %-Stellen			63,00		58,90		60,78
Anzahl Lernende und Praktikanten			6		6		4

BESTELLTALON FÜR AUSFÜHRLICHE AUSGABE

Die ausführliche Ausgabe vom Voranschlag 2014 kann bei der Stadtverwaltung bezogen oder mit diesem Talon bestellt werden

(Zustellung per Post). Er ist auch unter www.romanshorn.ch einsehbar.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bahnhofstrasse 19
CH-8590 Romanshorn

Telefon +41 71 466 83 83
www.romanshorn.ch

www.stroebele.ch



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Stadverwaltung
Postfach
Bahnhofstrasse 19
CH-8590 Romanshorn